«Wollen wir weiterhin Verlage in der Region?»

Das Bundesamt für Kultur hat für die Förderperiode 2026–2028 insgesamt 6,1 Millionen Franken für Schweizer Verlage gesprochen. Was bedeutet diese Förderung für lokale Akteur:innen? Ein Gespräch mit dem Verleger Matthias Burki.

Text: Rona Schauwecker

Matthias Burki, seit 2007 bist du Leiter des Verlags Der gesunde Menschenversand. Dieser ist wegweisend für die Spoken-Word-Kultur. Ist Luzern zum Zentrum der Szene geworden?
Luzern hat in der Deutschschweiz die grösste Dichte an Spoken-Word-Veranstaltungen. Die Loge bietet ein vielfältiges Jahresprogramm, auch das Kleintheater, das Neubad und der Südpol programmieren regelmässig Lesungen und Slam-Abende.

Wie steht es heute um den gesunden Menschenversand?
Die Lage wird immer prekärer. Die Rahmenbedingungen und die Marktsituation sind besonders für die kleinen Verlage, aber auch generell, schwierig geworden. Die Kulturberichterstattung nimmt ab, es gibt weniger Rezensionen, was sich auf den Verkauf auswirkt. Zusätzlich steigen die Produktionskosten. Vor zwei Jahren musste ich eine 40-Prozent-Stelle auflösen. Das war hart.

Welche Rolle spielen Verlage bei der Förderung von Autor:innen?
Verlage nehmen eine wichtige Rolle in der Vermittlungstätigkeit ein. Eine Publikation ist die Eintrittskarte in den Literaturbetrieb. Bei meinem Verlag kommen die Autor:innen zwar oft schon von der Bühne, das Buch als Produkt generiert aber wieder neue Leser:innen und weitere Auftritte.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) fördert Verlage seit 2016. Wie wichtig ist diese Subvention für dich?
Das BAK fördert kleine Verlage ab 2026 neu mit 10 000 Franken pro Jahr, 2500 Franken mehr als bisher, dafür wurde aber der maximale Förderbetrag für die grossen Verlage kleiner. Der Förderbeitrag des Bundes deckt beim gesunden Menschenversand nicht einmal die Produktion eines halben Buches. Doch es ist ein Erfolg, dass die staatliche Verlagsförderung installiert wurde. Sie zeigt auf, dass Verlage Kulturinstitutionen sind, die unterstützt werden müssen. Das Signal ist wichtig.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es für den Verlag seitens Stadt und Kanton Luzern?
In der Deutschschweiz können Verlage aktuell von Städten und Kantonen fast nur mittels Druckkostenzuschüssen unterstützt werden und dies jeweils nur für Autor:innen aus der Region. Der Kanton Luzern hat zweimal im Rahmen der selektiven Kulturförderung Programme von Verlagen ausgeschrieben. Verlage müssten von Stadt und Kanton aber nicht nur gelegentlich für Projekte, sondern wie andere Kulturinstitutionen mit Strukturbeiträgen unterstützt werden. Die Frage ist: Wollen wir weiterhin Verlage in der Region?

In welche Richtung steuert der Verlag in den nächsten Jahren?
Nachdem ich dieses Jahr auch Platten, Lyrikbände und ein Kinderbuch herausgegeben habe, möchte ich mein Programm wieder stärker auf die Edition Spoken Script fokussieren. Es gibt viele gute Manuskripte und neue Autor:innen. Es sind aber auch einige Spezialprojekte in Planung. Aktuell freue ich mich sehr darüber, wie gut der Lyrikband von Endo Anaconda ankommt, und bin auf das neue Buch von Ariane von Graffenried im Jahr 2026 gespannt.

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt sie zu kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch.